

29.03.2026 - Sizilien - Zurück aufs Festland

Sambuca di Sicilia ist eine kleine Ortschaft mit unverkennbarem arabischen Einschlag mit einem für Wohnmobile geeigneten Parkplatz, den wir uns kurzzeitig teilen mussten.

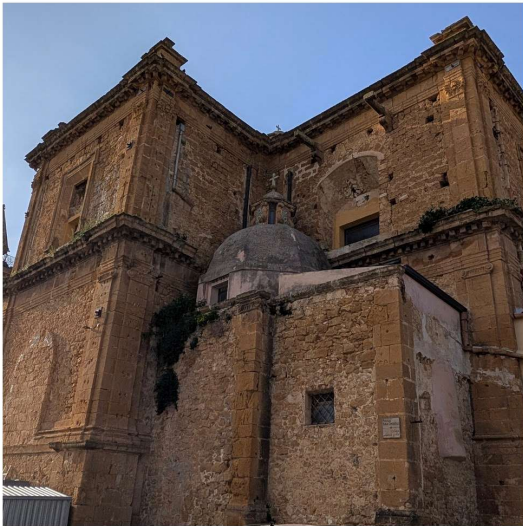
Mit wem?



Die Altstadt fasziniert heute noch durch die verwinkelten Gassen, deren Ursprung islamischer Natur sind. Schmal, eng, verwinkelt, erst rauf und dann wieder runter, ganz schön antrengend.



Und Gebäude, die auch schon Einiges erlebt haben.



Und die Aussicht von ganz oben - traumhaft!



Faszinierend sind, wir wir das auch schon an anderen Orten mit islamischen Einschlag gesehen haben, die farbenfrohen Keramiken und Wandmalereien, die man an vielen Hauswänden findet.



Sammucari babbaluciarri (Schneckenbesucher) werden die Einwohner Sambucas genannt. Die Schnecke ist ein zentrales Symbol der Stadt und steht für das ruhige, ursprüngliche Leben im Ort.



Und bei den Steigungen und beim dem Gefälle in der Stadt, schnell geht da sowieso garnicht.

Und Schnecken sind in der Region eine Delikatesse! Probiert haben wir sie nicht

Über einen Zwischenstop mit einer Übernachtung in Licata sind wir wieder nach Donnalucata gefahren, zu unserem Lieblingscampingplatz Picadilly.

Den Camper abgestellt und mit den Hunden an den Strand, kannten wir ja noch vom letzten Mal.

Vollbremsung!  
Was ist denn hier passiert?

Ich glaube, wir müssen einen Diebstahl anzeigen!

Irgendjemand hat hier Sand geklaut und zwar eine ganze Menge, das Ufer umgestaltet, Wege versperrt und dafür gesorgt, das unser Lieblingsfischrestaurant in Punta Secca direkt am Ufer derzeit geschlossen hat.



Der Täter ist bekannt, er trieb hier vom 20. - 23.01.2026 sein Unwesen, sein Name: Harry Zyklon. Komplizen? Keine!

Er hat sich buchstäblich in Luft aufgelöst, zur Rechenschaft ziehen kann man den nicht mehr.

Abends beim Essen fing die Wasserpumpe plötzlich an zu arbeiten, irgendwo läuft Wasser aus.

Den Fehler schnell gefunden, Wasserpumpe aus!

Die Dusche leckte, an der Armatur hat sich wohl eine Zuleitung gelöst. Und da kommt man nur ran, wenn man die Rückwand abbaut, fragen wir mal Carthago.

Stimmt, Rückwand muss raus und einen Absperrhahn, um die Leitung zur Dusche zu schließen gibt es nicht.

Blöd, also erstmal ohne Wasser im Wohnmobil!

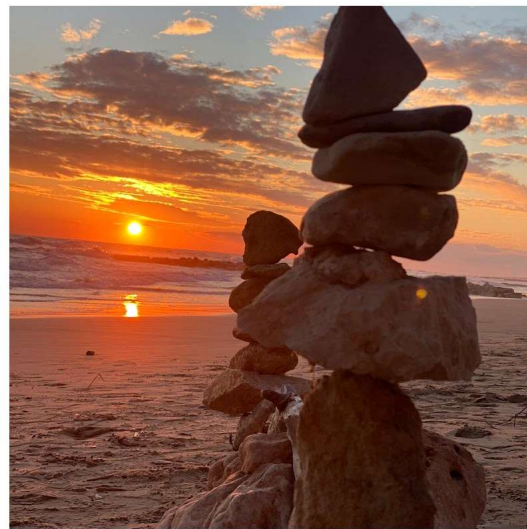
"Unsere" Werkstatt kontaktiert, Montag Termin. Also, 120km fahren.

Reparatur war eigentlich einfach, die Leitung hat einen Bypass bekommen, jetzt läuft das Wasser wieder dahin, wo es hin soll, nämlich in den Duschkopf.



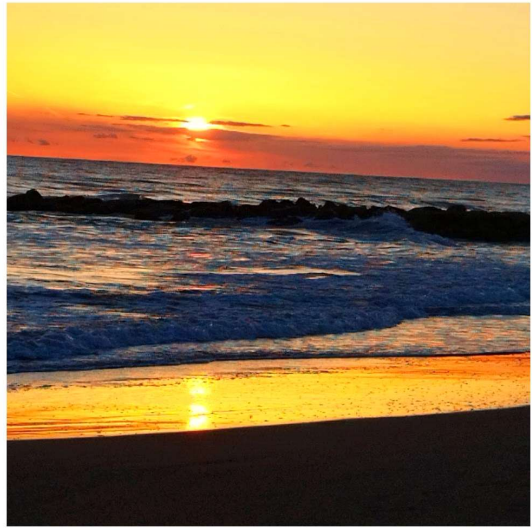
Noch einige Tage in Donnalucata und dann müssen wir hier im wahrsten Sinne des Wortes die Zelte abbrechen, es geht wieder Richtung Norden.

Unsere Mitcamper waren am Strand ziemlich kreativ, Pyramiden aus Stein, Figuren aus Stein, richtige Kunstwerke und im richtigen Licht (Sonnenuntergang) fotografiert, sieht das richtig gut aus.



Aber vorher doch noch zu unserem Lieblingsfischrestaurant in Punta Secca, hat wieder geöffnet und ein Eis in Donnalucata musste auch sein.

Und die letzten Eindrücke vom Strand genießen wir in vollen Zügen!





Auf dem Rückweg zu unserem Campingplatz hörten wir das Martinshorn einer italienischen Ambulanz, unsere beiden Fellnasen waren der Meinung, sie könnten es besser.

Hier der Vergleich:

<https://youtu.be/-C5-IHRm9Wl>

Bei einem Wettbewerb wären wir vermutlich nicht über die Vorrunde hinausgekommen, aber wenigstens war es laut.

Unser Abreisetag rückte immer näher, so langsam muss man daran denken,

unser Wohnzimmer, sprich Vorzelt mit Inhalt wieder in der WoMo-Garage zu verstauen.

Irendwie hält die Heckklappe nicht, geht wieder zu, blöd! Vermutlich Gasfeder defekt.

Wer kann helfen? Natürlich Enzo, das ist der, der auch unsere Duschreparaturen durchgeführt hat.

Kommt vorbei, haben wir dann auch gemacht, nach 15min war die Reparatur erledigt.

"Dimmi, hai dei fari adatti per il nostro Ducato?"

"No"

Puoi lucidare il faro?"

"Si, lo facciamo in officinadomani mattina"

Ich wollte wissen, ob er Schweinwerfer da hat. Hat er nicht, aber polieren, das geht. Und nur in der Halle!

Wird morgen früh gemacht!

Und so kriegt unser Hannibal noch ne AugenOP verpasst.  
Sieht der jetzt wieder gut aus!



Und weil unser Hannibal mit seinen neuen Augen so strahlt, kriegt er auch noch ne Wäsche verpasst und tanken mussten wir auch noch.

Also, erst ne Handwäsche und dann tanken.

An der Säule auf deutsch:  
"Da läuft was raus"

Tanken sofort eingestellt, es läuft immer noch, riecht aber nicht. Es war das Wasser vom Waschen.  
Mann, mich so zu erschrecken! Strammato!

Die vorletzte Übernachtung auf Sizilien war in Fondachello. Fondachello kannten wir noch vor dem Sturm. Und jetzt ist es nicht wiederzuerkennen. Hier hat Harry aber echt die Sau rausgelassen.

Den Strand hat er regelrecht umgepflügt, es ist fast nichts mehr, wie es mal war.

Das dauert, bis wieder alles aufgebaut ist.

Selbst die Pizzeria, in der wir vor dem Sturm noch sehr gut gegessen haben, ist auf die Hälfte geschrumpft. Der Terrassenteil - weg!

Und zwei Riesenlöcher in einer Hauswand, das Haus - nicht mehr bewohnbar!

Überall noch Berge von Schutt!

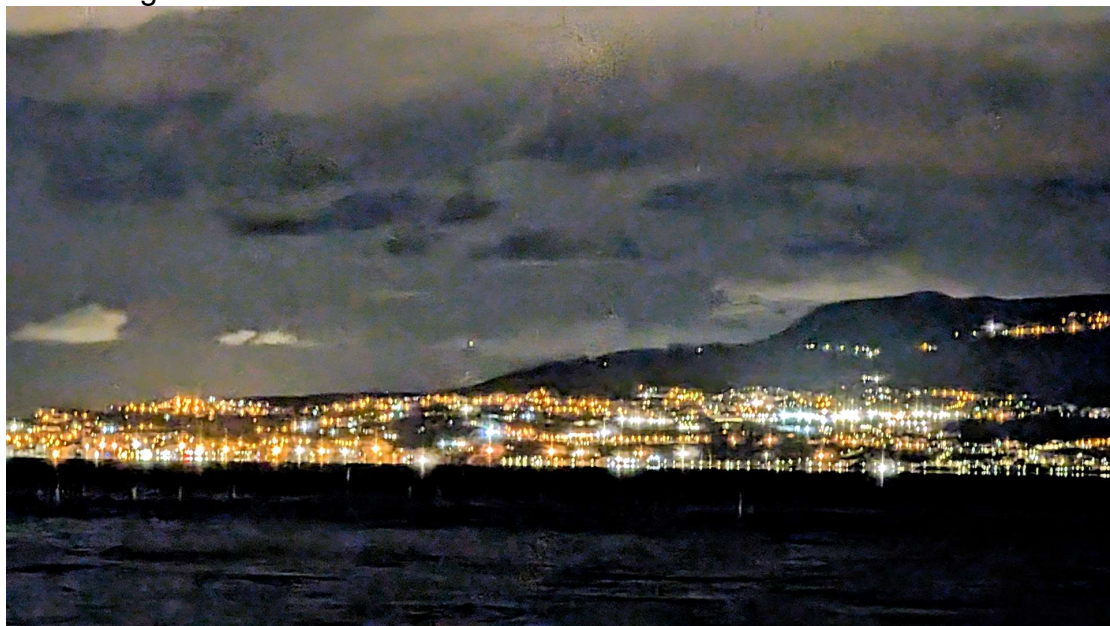


Jetzt sind es nur noch knappe 50km bis Messina, noch eine Übernachtung

und dann geht es am Sonntag auf die Fähre von Tremestieri (Messina) nach Villa San Giovanni.

Wir haben tolle Menschen kennengelernt Domenico mit Monika, seiner Frau, Carsten und Britta mit Ihren beiden Fellnasen, Nicoletta, Adriano, unser Platzwart vom Picadilly in Donnalucata, Marco, der Macher vom Campingplatz Il Giardino dell' Emiro in Marzaro dell Vallo, Enzo, der Herr der Schrauben, Schläuche und Ventile, die gute Seele vom CamperService in Agnone Bangno, Antje und Hansi mit Blue, Ihrem Hund, die wir auf dem Campingplatz Nettuno kennengelernt haben und Joachim, einen lieben Hamburger, der uns im Oasi Park GardenClub am Lungomare Cottone in Fiumefreddo di Sicilia über den Weg gelaufen ist.

Und mit einem Blick auf das Festland rüber nach Reggio Calabria geht auch dieser Tag zu Ende.



Und damit ist unser Sizilienabenteuer auch schon wieder zu Ende. Vom 19.Oktober 2025 - 29.März 2026 hat es diesmal gedauert. 2000km haben wir auf der Insel abgespult.

Am nächsten Morgen nach Tremestieri, rauf auf die Fähre, rüber aufs Festland - Regen, und das Wetter sollte uns noch bis Rom begleiten.

Wir haben sehr schöne Tage erlebt, hatten aber auch stürmisches und regnerisches Wetter und das nicht zu knapp. Der Wintermonate waren eindeutig zu kalt und zu nass.

An der italienischen Adria tobte sich wieder mal ein Zyklon aus und der brachte Sturm, viel Regen und in den höheren Lagen in den Abruzzen und im Appenin Massen von Schnee.

Uns streifte dieses Unwetter nur am Rande! Über unsere weitere Tour informieren wir Euch hier,

Eure Reisenden Rentner

Uli und Udo mit uneren Fellnasen Nelli und Lui und, nicht zu vergessen, unseren braven Hannibal.

